

Wichtiges

Verlagsgebäude, Südstraße 12, Berlin, 16. u. 18. Etage. Telefon: 11/14 und 11/15. Telegramm: W. 12. Verlag, Redaktion und Druckerei: Südstraße 12, Berlin, 16. u. 18. Etage. Telefon: 11/14 und 11/15. Telegramm: W. 12. Verlag, Redaktion und Druckerei: Südstraße 12, Berlin, 16. u. 18. Etage. Telefon: 11/14 und 11/15. Telegramm: W. 12.

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen. Herausgegeben von der Verwaltung des General-Anzeigers für Halle und die Provinz Sachsen. Druckerei: Südstraße 12, Berlin, 16. u. 18. Etage. Telefon: 11/14 und 11/15. Telegramm: W. 12.

Bezug u. Anzeigen: Die Anzeigen werden in der Regel am Montag vor dem Erscheinen des Blattes angenommen. Der Preis für eine Zeile beträgt 10 Pfennig. Die Anzeigen werden in der Regel am Montag vor dem Erscheinen des Blattes angenommen. Der Preis für eine Zeile beträgt 10 Pfennig.

Nummer 257 Montag, den 2. November 1931 43. Jahrgang

Amerika will die Schulden herabsetzen.

Optimistische Erklärungen des französischen Ministerpräsidenten. Wieder Alarm aus Ostafrika.

„Rüstungsfeierjahr“ ...

Die deutsche Regierung hat am Sonnabend dem in seiner ursprünglichen Fassung von Grandin ...

Die Initiative liegt bei Laval.

Die Washingtoner Vereinbarungen. Laval ist heute morgen in der Halle gelandet ...

Die Aufgabe Lavals.

Die Assemblée française liegt im Heimathafen. Die französische Expedition ist aus der neuen Welt zurückgekehrt ...

Wahlen in Mecklenburg.

Neue Erfolge der NSDAP. In Mecklenburg-Schwerin fanden gestern die Wahlen zu den Amstörversammlungen ...

Die Vorkriegsgegenwart mit und ohne die in der Beziehung warrende Weltlage. Das Deutschland sich meigerte, weil es sich nicht als die anderen, die Friedensbewegung ...

ohne jedoch die Bedingungen und Modalitäten des neuen Abkommens präzisieren zu haben. Auf die Bemerkung des Journalisten, dass also nach allem Anschein Amerika zum ersten Male die Generalinitiative ...

bringe eine amerikanische Vollmacht für sein Unternehmen mit an dem Anerkenntnis sehr interessiert, dem es aber außer seiner moralischen Unterstützung nur eine auf die Herabsetzung ...

haben muss. Es liegt daher jetzt bei Laval, ob er die Politik, mit der Laval sich verhalten hat, als eine neue, fähige Fortsetzung ...

Japanisches Vordringen in russisches Interessengebiet?

Trabing russischer Korrespondenten. Aus der Mandchurien treffen beachtenswerte Meldungen ein. Einerseits sollen die japanischen Truppen in Bezug auf russisches Interessengebiet ...

Blutige Zusammenstöße — 2 Tote.

In einem folgenschweren Zusammenstoß der zwei Reichsheere forderte, kam es nachts in der Döberau zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten ...

Chinesisch-russischer Geheimvertrag?

Einer Meldung aus Peking zufolge ist ein chinesisch-russischer Geheimvertrag abgeschlossen worden. In dem der chinesische Präsident Schiang Kai-schek sich verpflichtet, die diplomatischen Beziehungen zu Sowjetrußland wieder aufzunehmen ...

Wieder Alarm aus Ostafrika.

Die Besatzung der deutschen Kolonialgebiete in Ostafrika ist durch die britischen Truppen bedroht. Die deutschen Truppen sind in den letzten Tagen über die mandatschurische Grenze gerollt ...

Wieder Alarm aus Ostafrika.

Die Besatzung der deutschen Kolonialgebiete in Ostafrika ist durch die britischen Truppen bedroht. Die deutschen Truppen sind in den letzten Tagen über die mandatschurische Grenze gerollt ...

Wieder Alarm aus Ostafrika.

Die Besatzung der deutschen Kolonialgebiete in Ostafrika ist durch die britischen Truppen bedroht. Die deutschen Truppen sind in den letzten Tagen über die mandatschurische Grenze gerollt ...

Wieder Alarm aus Ostafrika.

Die Besatzung der deutschen Kolonialgebiete in Ostafrika ist durch die britischen Truppen bedroht. Die deutschen Truppen sind in den letzten Tagen über die mandatschurische Grenze gerollt ...

Wieder Alarm aus Ostafrika.

Die Besatzung der deutschen Kolonialgebiete in Ostafrika ist durch die britischen Truppen bedroht. Die deutschen Truppen sind in den letzten Tagen über die mandatschurische Grenze gerollt ...

Mitteldeutschland

2. November.

Wohnungssteuer in Bad Arolsen.

* **Bad Arolsen.** Der Magistrat machte in der Stadtratsversammlung die Mitteilung, daß er gemäß einem Antrag den verheirateten Erwerbslosen in der Zeit vom 1. November 1931 bis 28. Februar 1932 die Monats- und Quartalssteuer nicht berechnen werde. Die vom Bürgermeiester wegen der ständig steigenden Zahl von Bürgerangehörigen und des Wiedereintritts der Steuern vorgeschlagenen Steuererhöhungen in Höhe von 20 bis 30 Prozent abgelehnt. Die Stadtratsmitglieder sind der Ansicht, daß die Minderung die zur Erhaltung der Erwerbslosen notwendigen Mittel anbringen muß. Die Erwerbslosen werden sich überlegen, ob die Minderung mit der Hilfe, die über die Art zu finden. Die dazu erforderlichen Beträge können genommen werden durch Einführung einer Wohnungsteuer von 10 bis 15 Prozent für Wohnungen über 100 qm. Erwerbslose müßten im Jahr und durch Erhebung anderer Steuern und Gebühren über 5000 RM. Dieser Entschluß und einer vom Bürgermeiester vorgeschlagenen Minderung, in der auf die verheirateten Erwerbslosen durch Verminderung der Steuern und auf die sonstigen ungenügenden Verhältnisse hingewiesen und um Hilfe gebeten wird, stimmten die Stadtratsmitglieder zu.

Bürgermeiesterle in Mühlberg frei.

* **Mühlberg (Elbe).** Die Stelle des Bürgermeisters ist ausgefallen. Der 90jährige Amtsinhaber hat sich zurückgezogen. Die Amtsverwaltung wird von der Gruppe des Reichsausschusses (19000 RM). Die Amtsverwaltung endet am 30. November.

Erntevorräte durch Feuer vernichtet.

* **Wettin.** In den letzten Wochen wurden durch die Schenke des Landwirts Max Schmidt aus Wittenberg große Erntevorräte an Getreide, Obst und Gemüse durch einen Brand vernichtet. Die Erntevorräte waren, wurde vollkommen in Asche gelassen, ebenso der angrenzende Garten- und Maschinenpuppen.

Geldmord einer 75jährigen.

* **Gröden.** Der Schwermörder in 75. Lebensjahr wurde in der Nacht zum 1. November in ihrem Zimmer mit durchdringender Kugel aufgefunden. Die Gerichtsmedizin stellte fest, daß es sich um Geldmord handelt. Frau W. war seit drei Wochen krank, doch hatte sie im Zustand in den letzten Tagen wieder gebessert.

200 Jahre im Turmknopf.

* **Bad Schmiedeberg.** Bei der Reparatur der Schieferbedachung des Turms der alten Pfarrhofkapelle fand man im Turmknopf eine Urkunde aus dem Jahre 1729. Die Urkunde war sehr gut erhalten und lesbar. Über 200 Jahre hat sie also wohlüberwahrt im Turmknopf verblieben.

Zoberkrieg einer Motorradfabrik.

* **Weisenfels.** Beim Vorkriegsbesuch des Dorfes ist vor der letzten Woche die Gewalt über die Motorrad- und Flugzeugwerke der Firma Zoberwerk in Weisenfels ausgebrochen. Die Arbeiter haben die Fabrik besetzt und die Fabrikarbeiten eingestellt. Die Fabrikarbeiten sind durch die Einlieferung von Rohmaterial wieder aufgenommen.

Im Kreis des Starstroms.

* **Gohndorf.** Der auf einer Gruppe der Jungenschaftige Peter Richter sprang von seiner Hofmauer über den Starstrom. Er wurde auf der Erde getötet.

* **Wittenfels.** (Dreifache Bürgerkrieg.) In Wittenfels wird im laufenden Herbst der dreifache Krieg der Bürgerkrieg ausbrechen.

* **Wittenfels.** (Dreifache Bürgerkrieg.) In Wittenfels wird im laufenden Herbst der dreifache Krieg der Bürgerkrieg ausbrechen.

* **Wittenfels.** (Dreifache Bürgerkrieg.) In Wittenfels wird im laufenden Herbst der dreifache Krieg der Bürgerkrieg ausbrechen.

* **Wittenfels.** (Dreifache Bürgerkrieg.) In Wittenfels wird im laufenden Herbst der dreifache Krieg der Bürgerkrieg ausbrechen.

* **Wittenfels.** (Dreifache Bürgerkrieg.) In Wittenfels wird im laufenden Herbst der dreifache Krieg der Bürgerkrieg ausbrechen.

* **Wittenfels.** (Dreifache Bürgerkrieg.) In Wittenfels wird im laufenden Herbst der dreifache Krieg der Bürgerkrieg ausbrechen.

* **Wittenfels.** (Dreifache Bürgerkrieg.) In Wittenfels wird im laufenden Herbst der dreifache Krieg der Bürgerkrieg ausbrechen.

* **Wittenfels.** (Dreifache Bürgerkrieg.) In Wittenfels wird im laufenden Herbst der dreifache Krieg der Bürgerkrieg ausbrechen.

* **Wittenfels.** (Dreifache Bürgerkrieg.) In Wittenfels wird im laufenden Herbst der dreifache Krieg der Bürgerkrieg ausbrechen.

* **Wittenfels.** (Dreifache Bürgerkrieg.) In Wittenfels wird im laufenden Herbst der dreifache Krieg der Bürgerkrieg ausbrechen.

Der Mordmörder gesteht alles.

* **Merseburg.** Am Sonntag wurde von der Sonderkommission die Angelegenheit des Arbeiter Siegmund erneut in der Verhandlung. Dabei gab der Angeklagte erneut eine ausführliche Schilderung seiner Tat, nachdem er sein erstes Geständnis nur beim Anwaltswort mitgeteilt hatte. Er bekennt sich zu dem Mord an dem Arbeiter Siegmund am Sonntag den 1. November 1931. Er bekennt sich zu dem Mord an dem Arbeiter Siegmund am Sonntag den 1. November 1931. Er bekennt sich zu dem Mord an dem Arbeiter Siegmund am Sonntag den 1. November 1931.

Aus dem Naumburger Schwurgerichtssaal.

Zuchthaus wegen Kontursverbrechens. — Auf die Braut geschossen und dann ausgeführt.

* **Naumburg.** Der Kaufmann K. M. aus Zeitz, der in Gemeinschaft mit seinen drei Brüdern einen Kontursverbrechen beging, wurde im Sommer 1929 in Konturs verurteilt. Er wurde in das Zuchthaus Zeitz inhaftiert. Er wurde in das Zuchthaus Zeitz inhaftiert. Er wurde in das Zuchthaus Zeitz inhaftiert.

Invalidegelde sollten geraubt werden.

Straßenbandit überfällt den Knappschaffsältesten. — Durch Messerhiebe verletzt.

* **Zeitz.** Am Sonntagvormittag wurde auf der Landstraße zwischen Döberitz und Zeitz ein Knappschaffsältester überfallen. Er wurde durch Messerhiebe verletzt. Er wurde durch Messerhiebe verletzt. Er wurde durch Messerhiebe verletzt.

Er wurde durch Messerhiebe verletzt. Er wurde durch Messerhiebe verletzt. Er wurde durch Messerhiebe verletzt. Er wurde durch Messerhiebe verletzt. Er wurde durch Messerhiebe verletzt.

Aus dem Naumburger Schwurgerichtssaal.

Zuchthaus wegen Kontursverbrechens. — Auf die Braut geschossen und dann ausgeführt.

* **Naumburg.** Der Kaufmann K. M. aus Zeitz, der in Gemeinschaft mit seinen drei Brüdern einen Kontursverbrechen beging, wurde im Sommer 1929 in Konturs verurteilt. Er wurde in das Zuchthaus Zeitz inhaftiert. Er wurde in das Zuchthaus Zeitz inhaftiert. Er wurde in das Zuchthaus Zeitz inhaftiert.

Er wurde durch Messerhiebe verletzt. Er wurde durch Messerhiebe verletzt.

Er wurde durch Messerhiebe verletzt. Er wurde durch Messerhiebe verletzt. Er wurde durch Messerhiebe verletzt. Er wurde durch Messerhiebe verletzt. Er wurde durch Messerhiebe verletzt.

„Eine Stunde Merseburger Dom.“

* **Merseburg.** Am Sonntagvormittag hatte der mitteldeutsche Rundfunk im Rahmen des Programms „Eine Stunde Merseburger Dom“ angefangen, die in den alten Merseburger Kathedralen die Geschichte der Stadt Merseburg zu erzählen. Die Geschichte der Stadt Merseburg zu erzählen. Die Geschichte der Stadt Merseburg zu erzählen.

Arbeitslosenziffer im Ostteil.

* **Wittenfels.** Während es in der Woche vom 21. bis 27. Oktober insgesamt 283 Arbeitslose gab, waren es in der Woche vom 21. bis 27. Oktober insgesamt 283 Arbeitslose.

Bom Schaufelkell aufgeföhrt.

* **Wittenfels.** Der Maurerlehrling A. aus Wittenfels, welcher beim Neubau des Spitzengiebeln beschäftigt ist, sprang von der Höhe ab und wurde dabei von einem in dem Saal liegenden Schaufelkell aufgeföhrt. Die Verletzungen sind nicht lebensgefährlich.

Am tödlichen Unfall schuldig.

* **Wittenfels.** Am 1. September 1931 wurde der 25jährige Sohn der Witwe Wittenfels an der Ringstraße von einem Personentransportwagen tödlich überfahren. Die Verurteilung ist durch die Schuld des Angeklagten herbeigeföhrt. Die Verurteilung ist durch die Schuld des Angeklagten herbeigeföhrt.

Kaufhaus des Ballenfabrikers Finanzamt.

* **Wittenfels.** Am 2. November verläßt der bisherige Leiter des Finanzamts, Regierungsrat Dr. Hoffmann, Wittenfels, um nach Wittenfels überzugehen. Die Verurteilung ist durch die Schuld des Angeklagten herbeigeföhrt.

Ausgrabungen auf dem Regenstein.

* **Wittenfels.** Die Ausgrabungen auf dem Regenstein sind beendet. Die Ausgrabungen auf dem Regenstein sind beendet. Die Ausgrabungen auf dem Regenstein sind beendet.

Nabegast bleibt Stadt.

* **Wittenfels.** Die Nabegast bleibt in der Stadt. Die Nabegast bleibt in der Stadt. Die Nabegast bleibt in der Stadt.

Diebstahl in Schaffkell.

* **Wittenfels.** In letzter Zeit sind mehrfach in der Stadt Diebstahl in Schaffkell begangen. Die Diebstahl in Schaffkell begangen. Die Diebstahl in Schaffkell begangen.

Wiederholungen von Diebstählen.

* **Wittenfels.** Die Wiederholungen von Diebstählen sind immer noch bemerkbar. Die Wiederholungen von Diebstählen sind immer noch bemerkbar. Die Wiederholungen von Diebstählen sind immer noch bemerkbar.

Wiederholungen von Diebstählen.

* **Wittenfels.** Die Wiederholungen von Diebstählen sind immer noch bemerkbar. Die Wiederholungen von Diebstählen sind immer noch bemerkbar. Die Wiederholungen von Diebstählen sind immer noch bemerkbar.

Wiederholungen von Diebstählen.

* **Wittenfels.** Die Wiederholungen von Diebstählen sind immer noch bemerkbar. Die Wiederholungen von Diebstählen sind immer noch bemerkbar. Die Wiederholungen von Diebstählen sind immer noch bemerkbar.

Wiederholungen von Diebstählen.

* **Wittenfels.** Die Wiederholungen von Diebstählen sind immer noch bemerkbar. Die Wiederholungen von Diebstählen sind immer noch bemerkbar. Die Wiederholungen von Diebstählen sind immer noch bemerkbar.



„Eine Stunde Merseburger Dom.“

* **Merseburg.** Am Sonntagvormittag hatte der mitteldeutsche Rundfunk im Rahmen des Programms „Eine Stunde Merseburger Dom“ angefangen, die in den alten Merseburger Kathedralen die Geschichte der Stadt Merseburg zu erzählen. Die Geschichte der Stadt Merseburg zu erzählen. Die Geschichte der Stadt Merseburg zu erzählen.

Arbeitslosenziffer im Ostteil.

* **Wittenfels.** Während es in der Woche vom 21. bis 27. Oktober insgesamt 283 Arbeitslose gab, waren es in der Woche vom 21. bis 27. Oktober insgesamt 283 Arbeitslose.

Arbeitslosenziffer im Ostteil.

* **Wittenfels.** Während es in der Woche vom 21. bis 27. Oktober insgesamt 283 Arbeitslose gab, waren es in der Woche vom 21. bis 27. Oktober insgesamt 283 Arbeitslose.

Arbeitslosenziffer im Ostteil.

* **Wittenfels.** Während es in der Woche vom 21. bis 27. Oktober insgesamt 283 Arbeitslose gab, waren es in der Woche vom 21. bis 27. Oktober insgesamt 283 Arbeitslose.

Arbeitslosenziffer im Ostteil.

* **Wittenfels.** Während es in der Woche vom 21. bis 27. Oktober insgesamt 283 Arbeitslose gab, waren es in der Woche vom 21. bis 27. Oktober insgesamt 283 Arbeitslose.

Arbeitslosenziffer im Ostteil.

* **Wittenfels.** Während es in der Woche vom 21. bis 27. Oktober insgesamt 283 Arbeitslose gab, waren es in der Woche vom 21. bis 27. Oktober insgesamt 283 Arbeitslose.

Arbeitslosenziffer im Ostteil.

* **Wittenfels.** Während es in der Woche vom 21. bis 27. Oktober insgesamt 283 Arbeitslose gab, waren es in der Woche vom 21. bis 27. Oktober insgesamt 283 Arbeitslose.

Arbeitslosenziffer im Ostteil.

* **Wittenfels.** Während es in der Woche vom 21. bis 27. Oktober insgesamt 283 Arbeitslose gab, waren es in der Woche vom 21. bis 27. Oktober insgesamt 283 Arbeitslose.

Arbeitslosenziffer im Ostteil.

* **Wittenfels.** Während es in der Woche vom 21. bis 27. Oktober insgesamt 283 Arbeitslose gab, waren es in der Woche vom 21. bis 27. Oktober insgesamt 283 Arbeitslose.

Arbeitslosenziffer im Ostteil.

* **Wittenfels.** Während es in der Woche vom 21. bis 27. Oktober insgesamt 283 Arbeitslose gab, waren es in der Woche vom 21. bis 27. Oktober insgesamt 283 Arbeitslose.

Arbeitslosenziffer im Ostteil.

* **Wittenfels.** Während es in der Woche vom 21. bis 27. Oktober insgesamt 283 Arbeitslose gab, waren es in der Woche vom 21. bis 27. Oktober insgesamt 283 Arbeitslose.

Arbeitslosenziffer im Ostteil.

* **Wittenfels.** Während es in der Woche vom 21. bis 27. Oktober insgesamt 283 Arbeitslose gab, waren es in der Woche vom 21. bis 27. Oktober insgesamt 283 Arbeitslose.

Wittionsfest in Merseburg.

* **Merseburg.** Unter Leitung von Pastor Scheibele fand gestern ein Wittionsfest statt, das am Nachmittag mit einer Gottesdienst im Dom seinen Anfang nahm. Die Wittionsfest im Dom seinen Anfang nahm. Die Wittionsfest im Dom seinen Anfang nahm.

Wittionsfest in Merseburg.

* **Merseburg.** Unter Leitung von Pastor Scheibele fand gestern ein Wittionsfest statt, das am Nachmittag mit einer Gottesdienst im Dom seinen Anfang nahm. Die Wittionsfest im Dom seinen Anfang nahm. Die Wittionsfest im Dom seinen Anfang nahm.

Wittionsfest in Merseburg.

* **Merseburg.** Unter Leitung von Pastor Scheibele fand gestern ein Wittionsfest statt, das am Nachmittag mit einer Gottesdienst im Dom seinen Anfang nahm. Die Wittionsfest im Dom seinen Anfang nahm. Die Wittionsfest im Dom seinen Anfang nahm.

Wittionsfest in Merseburg.

* **Merseburg.** Unter Leitung von Pastor Scheibele fand gestern ein Wittionsfest statt, das am Nachmittag mit einer Gottesdienst im Dom seinen Anfang nahm. Die Wittionsfest im Dom seinen Anfang nahm. Die Wittionsfest im Dom seinen Anfang nahm.

Wittionsfest in Merseburg.

* **Merseburg.** Unter Leitung von Pastor Scheibele fand gestern ein Wittionsfest statt, das am Nachmittag mit einer Gottesdienst im Dom seinen Anfang nahm. Die Wittionsfest im Dom seinen Anfang nahm. Die Wittionsfest im Dom seinen Anfang nahm.

Wittionsfest in Merseburg.

* **Merseburg.** Unter Leitung von Pastor Scheibele fand gestern ein Wittionsfest statt, das am Nachmittag mit einer Gottesdienst im Dom seinen Anfang nahm. Die Wittionsfest im Dom seinen Anfang nahm. Die Wittionsfest im Dom seinen Anfang nahm.

Wittionsfest in Merseburg.

* **Merseburg.** Unter Leitung von Pastor Scheibele fand gestern ein Wittionsfest statt, das am Nachmittag mit einer Gottesdienst im Dom seinen Anfang nahm. Die Wittionsfest im Dom seinen Anfang nahm. Die Wittionsfest im Dom seinen Anfang nahm.

Wittionsfest in Merseburg.

* **Merseburg.** Unter Leitung von Pastor Scheibele fand gestern ein Wittionsfest statt, das am Nachmittag mit einer Gottesdienst im Dom seinen Anfang nahm. Die Wittionsfest im Dom seinen Anfang nahm. Die Wittionsfest im Dom seinen Anfang nahm.

Haltische Nachrichten

Zweigstelle Merseburg

Geschäftsstelle und Redaktion

Bahnhofstr. 12, Fernsprecher 3228

Frischer Atem... Weisse Zähne... Zahnpost

BAUEN UND WOHNEN

43. Jahrgang 2. November 1931

Beilage der Hallischen Nachrichten

Nummer 257 / Seite 8

Kleinst-Siedlung am Rande der Großstadt

Vorschläge der hallischen Architekten BDA

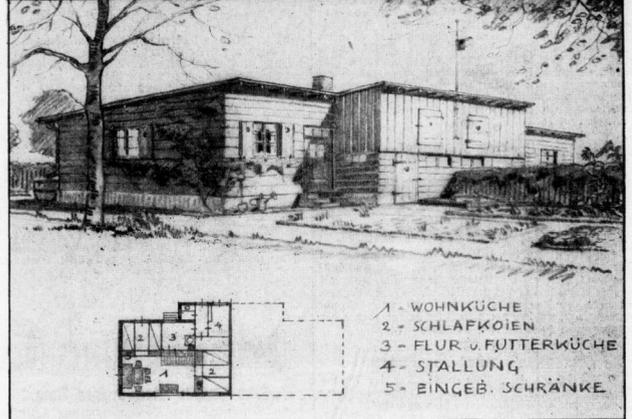
Selten ist ein Gedanke der Regierung auf so fruchtbaren Boden gefallen wie der einer Kleinstsiedlung am Rande der Großstadt. Behörden, Kreise und Öffentlichkeit haben lebhaftes Interesse dafür bekundet. Wie ist das zu erklären? Ist die Sache etwa auf den ersten Blick als leicht durchführbar erkannt worden? Keineswegs, die Schwierigkeiten sind offensichtlich. Ist selbst bei Durchführbarkeit, eine beträchtliche Senkung der Erwerbslosenziffer zu erwarten? Ach nein! Ist eine nennenswerte Ersparnis an Unterhaltungsgebern zu hoffen? Inwiefern? Sind überhaupt die psychologischen Voraussetzungen bei den Erwerbslosen gegeben, daß nach Überwindung aller Schwierigkeiten die Idee auf Gegenseite löst? Soviel Fragen, soviel Zweifel.

Wenn trotzdem, wie gesagt, das Echo so wichtig war, so ist der Grund einfach darin zu sehen, daß hier (in kleinstem Umfang zunächst) der Versuch gemacht werden soll, den Erwerbslosen in eine andere Atmosphäre zu versetzen. Man wird fragen: Aus der kümmerlichen Einzimmerwohnung in die womöglich noch kümmerlichere Landwohnung? Jamohl! Aus dem kleineren Haus in ein behelmtes Gebäude? Jamohl! Aus der Atmosphäre der Großstadt in die Atmosphäre des — Dünghaufens? Jamohl!

Wir müssen den Mut haben, die Sache vom Seelischen aus anzupacken und so zu leben: Aus der

Mitgliedern eine Reihe von Entwürfen aufgestellt worden, von denen wir einige im Bilde wiedergeben. Alle Entwürfe sind selbstverständlich mit genauen Kostenberechnungen durchgeführt. Bekanntlich sind nach den Mitteilungen der Reichsregierung nur 2000 RM. je Zweifamilien vorgegeben, mit denen auf das hauswirtschaftliche umzugehen werden muß, wenn ein einigermaßen bewohnbares Häuschen herauskommen soll. Dies ist überhaupt nur dadurch denkbar, daß die ganze Erbauung durch die Erwerbslosen selbst erfolgen soll, damit die geringen Mittel reichlich zur Verfügung stehen. Fürnähr auch als Bauvorgang etwas völlig neues!

Die Durchführung dieser ganz neuartigen Bauaufgabe lediglich mit den Arbeitskräften der künftigen Bewohner ist zweifellos eine Frage der Organisation. Es gibt sicher auch noch andere Wege, aber es will uns scheinen, als ob gerade der Schritt f besonders gut geeignet ist, diese Aufgabe zu lösen, weil das Organisieren bei alten Bauten, auch bei den allergrößten, keine Hauptaufgabe darstellt. So wie er beim Großbau die verschiedenen Handwerker zu leiten hat, ihr zeitweiliges Eintreffen, ihr reibungsloses ineinandergreifen zu überwachen hat, so hat er hier beim Kleinstbau die Bauhilfen zu verwalten, die Arbeitskräfte (unter welchen natürlich auch Facharbeiter sein müssen), anzuleiten, zu überwachen und einen geordneten Arbeitsvorgang zu gewährleisten.



größeren Boden haben. Eine besondere Stärke besitzt fast jedes, Ostoft wird (für die Menschen) im Wohnraum oder in einer Nische deselben. Für die Schweine allerdings möchte man den Strohstall in einem anderen Räume haben, weil er in einem Vorraum untergebracht, der gleichzeitig Bindraum oder Stierstall (oder auch) Platz finden, das dürfte erträglicher sein, als wenn Stiere und Rinder in einem Raum schlafen. Es gibt auch Wohnungen mit zwei eigenen Schlafzimmern, was natürlich besser ist, aber mit Kleinstbau der Schlafzimmern (und ihres Vorraumes) erlaubt werden muß.

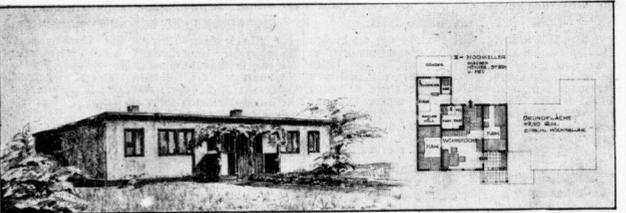
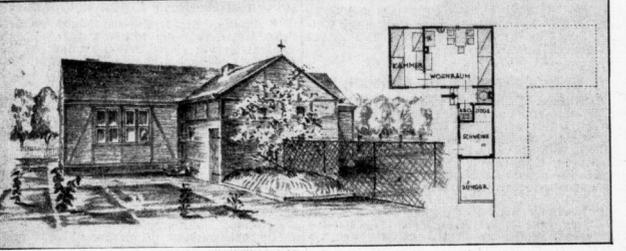
Noch ein paar Worte über die Ausführung seien angebracht. Es sind verschiedene Techniken denkbar, die aber alle folgende Gesichtspunkte gemeinsam haben: Leichteste Ausführbarkeit durch Ungelernte, Dauerhaftigkeit auch bei intensiver Bewohnung und Abnutzung, Verbesserungsmöglichkeit durch spätere Selbstarbeit des Bewohners, Schutz gegen Kälte und Wind.

In einem Aufsatz des Herrn Dipl.-Landwirts Schmidt in den „Hl.“ wurde schon vor kurzem mit Recht auf die wenig bekannte Tatsache hingewiesen, daß in den Vereinigten Staaten 2/3 der Bevölkerung nicht anders wohnt, als es hier beschrieblich ist. Verdürftigkeit bei Natur- und erdbebenderer Schicht, das ist eine Art von Amerikanismus, von dem wir in Deutschland ganz gut etwas übernehmen

könnten, um dem anderen, leider bekannteren Amerikanismus der Technik und der Großmannschicht entgegenzuwirken. Wohnung muß unter Ziel sein und wenn die Idee gut und gesund ist, wenn ferner die Ausführung mit Verstand und Geduld ist, aber auch mit Herz und Sinn für die Bedürfnisse (nicht die oft unklaren „Wünsche“) der Arienopfer durchgeführt wird, zunächst in kleinstem Ausmaß, dann ist zu hoffen, daß der erste Versuch in vergrößertem Umfang im nächsten Jahre fortgeführt werden kann, um dann auch wirklich eine sichtbare Verbesserung der furchtbaren Lage eines weentlichen Teiles der Bevölkerung zu bringen.

Wirtschaftliches Bauen

Diese Frage ist heute für den Bauherrn nicht nur aus für den Bauherrn, den Hausbesitzer und nicht zuletzt für alle diejenigen, die an Neubauten und auch an Umbauten bestehender Bauten denken müssen, eine wirtschaftliche Notwendigkeit. Als ein zweites, allgemeines Interesse finden. Als ein zweites, allgemeines, gutes, dabei aber preiswertes Baumaterial haben sich die Ergebnisse der Göttinger Versuche in der Holzindustrie erwiesen. Dort werden Leichtschichten in der Größe 100x300 cm, und zwar mit Nut und Feder, und außerdem auch Leichtsteine in der Größe 20x20 cm hergestellt. Diese Leichtschichten sind selbsttragend, eignen sich, da sie regelbar, steifend und sehr feil, ausgezeichnet für die Errichtung von Stützen- und Trennwänden.



erzwungenen Unfähigkeit in die freiwillige Tätigkeit, und den Hinterbauern der Mietfamilien in das selbstgebaute Kleinhaus, aus der lärmenden Hoffnungslosigkeit (da der noch lärmenderen Hoffnung auf nie verlassende Hilfsfähigkeit der Behörden) in die Hoffnung auf die Ergebnisse eigenen Fleißes. Und solange wir noch irgendeine Möglichkeit sehen, den Erwerbslosen körperlich und seelisch gesund zu erhalten, muß diese Möglichkeit verfolgt werden.

Auch der Wunsch deutscher Architekten hat sich mit der neuen Aufgabe bereits intensiv befaßt. Nachdem in mehreren Sitzungen der Krisenrat Halle die Sache durchgesprochen war, sind von den

Sonst bietet die Baustelle bald das wenig „erbauische“ Bild eines Birmarrs.

Die Abbildungen zeigen verschiedene Lösungen, verbunden im Grundriß, in der Darsicht und in der äußeren Erscheinung. Das wichtigste ist natürlich zweckmäßige Anordnung der Räume. Man wird auf den ersten Blick vielleicht entsetzt sein, zu welchen Dörfern an dem, was als „unbedingte Erfordernisse der Hygiene“, „Ersparnisse der Zivilisation“ und dgl. etc. man sich entschließen mußte. Aber hier heißt es einmal in der Interieure der Durchführbarkeit fünf gerade sein lassen und daran denken, daß auf dem Grunde die Strohwerkstätten auch nicht immer „vorherrschaftsmäßig“ sind und die Rinder doch die

Hallesche Leichtbauplatten
Hallesche Leichtbausteine
für Trenn- und Zwischenwände
das gute und vorteilhafte Baumaterial
Nähere Auskunft durch:
Martin Kuhne G.m.b.H.
Halle a. S., Ludwig-Wuchererstraße 86
Fernsprecher 29709

Hallesche Glasreinigungs-Anstalt
A. Döbersch
Gesenussstr. 24 Telefon 24913
reinigt Fenster jeder Art, Glasdächer, ganze Fabriken und Kirchen.
Abwaschen ganzer Häuserfassaden.
Abseifen von Zimmer- und Küchenwänden.
Unter Garantie durch farbenschonendes Verfahren.

Oberingenieur
Offo Fleischer
Zentral-Heizungen
Reparaturen gut und billig
Halle (Saale), Johannesplatz 19
Fernsprecher 35939

Lieferung frei Haus
F. LINDENHANN
HALLISCHER KÖNIGSTR.
GERMANIA
Kachelöfen
Groß-Kochanlagen

Hallesche Röhrenwerke A.-G.
Fernsprecher 26903
Zentralheizungen aller Art
insbesondere Etagenheizungen
Warmwasserbereitungsanlagen
Reparaturen preiswert u. schnell

Graphische Kunstanstalt
Adolf Müller Halle a.S.
Königsstrasse 70 Klischeefabrik Fernruf: 23955

Inserate
In „Bauen und Wohnen“ erscheinen in einer Auflage von und 70000 Expl. und gewährleisten somit den Auftraggebern guten Erfolg. Angek. L. O. Vertreterbesuch jederzeit unverbindlich
HALLISCHE NACHRICHTEN

BUND DEUTSCHER ARCHITEKTEN

FACILIDES - A. FÖHRE - FREDE - KNAUTHE - KALLMEYER - LINDNER - ROEDER - ROEDIGER - STRUDEL - ULRICH

Debiten und Effekten.

Berliner Debitenfurte vom 31. Oktober.

Table with 2 columns: (Ohne Gewähr) and (Mit Gewähr). Rows include items like Buenos Aires, Bahia, Valparaiso, etc.

Im Zeichen kommender Verhandlungen.

Berlin, den 2. November.

Nachdem schon wegen Schluß des Sonnabend-Freizeiters auf Grund ähnlicher Verhandlungen über zu erwartende Verhandlungen mit Frankreich...

Die Fragen, ob Zahlungsunterbrechung oder nicht, Moratorium für Aufstellungen am 1. Januar 1932 oder keines, ob die Forderungen die Schuldbeiträge...

nächsten Tagen eingeleitet, das das Konfliktstoffverhältnis in kürzester Zeit zu lösen zu Gunsten der Gläubiger einleitet, wodurch eine rationelle Ausbreitung...

Konkurs der Bergwerke AG, Magdeburg. Ueber das Vermögen der Bergwerke AG, Zandbergen und Wittenberg, Magdeburg, ist das Konkursverfahren...

Reichsbank-Rekreditkredit verlängert.

Der Verwaltungsrat der RBK, hatte in seiner letzten Sitzung beschlossen, seinen Kredit von 25 Millionen Dollar an dem der Reichsbank gewährten 100-Millionen-Dollar-Rekreditkredit um weitere 3 Monate, d. h. bis zum 4. Februar 1932 zu verlängern...

Für 120 Millionen RM. neue Silbermünzen.

Der Reichstag genehmigte Vorlagen über die Ausprägung neuer Reichsilbermünzen. Es handelt sich um die Ausprägung von 3 Millionen RM. für zusammen 30 Mill. RM. und von Dreimarkstücken von zusammen 90 Mill. RM. Insgesamt werden also 45 Millionen Reich neue Silbermünzen im Gesamtwert von 120 Mill. RM. ausgeprägt.

Goldener Goldpreis. Der Londoner Goldpreis betrug am 31. Oktober 1931 für eine Unze Feingold 107,56 d. h. 17,56 Schilling, für ein Gramm Feingold betrug 1,47 Schilling 10/16.

Die Debitenbestimmungen des Auslands. Die Zentralstelle für Außenhandel hat in einer Sonderveröffentlichung die Debitenbestimmungen des Auslands nach dem gegenwärtigen Stande zusammengefaßt.

Konstruktionsfehler im Schultheiß-Bau.

Die Brauereien sind instand. - Rahenellenbogens Vermögen sichergestellt.

Der Delegierte des Aufsichtsrates Dr. Schultheiß hat am 30. Oktober 1931 für eine Unze Feingold 107,56 d. h. 17,56 Schilling, für ein Gramm Feingold betrug 1,47 Schilling 10/16.

Mitteldeutsche Tagung des ADGB.

Gegen Mißbrauch des freiwilligen Arbeitsdienstes. - Für Verlebung des mitteldeutschen Baumarktes.

Am Sonnabend und Sonntag tagte im Volkspark die Bezirkskonferenz des Mitteldeutschen der Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes. Versetzt waren 111 Ortsvereine mit 212 Delegierten und 57 Mann aus der Gaus- und Bezirksleitung, zusammen 299 Stimmberechtigte; 30 Mandate waren nicht versetzt.

Wies in einer Urkunde auf die enge Verknüpfung der Gewerkschaften, besonders der Technik, mit der allgemeinen Wirtschaft hin. Die Beschäftigung der Arbeiter in den Gewerkschaften, die sich innerhalb des Bezirks als harte Träger zukünftiger Werte erwiesen hätten, seien immer die besten gewesen, und die Regierung sei bereit, sie in dem Gebiet der Berufshilfe und der Jugendpflege zu unterstützen.

Die Konferenz wurde am Sonnabendnachmittag vom Vorsitzenden des Bezirksauschusses, P. Hartmann, eröffnet. Im Eröffnungswort der Tagesordnung erläuterte P. Hartmann Johann einen Bericht über die Entwicklung des Bezirks und die Tätigkeit des Bezirksauschusses auf allen Gebieten gewerkschaftlicher Arbeit.

Dann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der Vertreter des Bundesvorstandes, Ernst Zehle, Berlin, sprach über die Forderungen und Aufgaben der Gewerkschaften nach den Beschlüssen des Frankfurter Kongresses.

Die Konferenz wurde am Sonnabendnachmittag vom Vorsitzenden des Bezirksauschusses, P. Hartmann, eröffnet. Im Eröffnungswort der Tagesordnung erläuterte P. Hartmann Johann einen Bericht über die Entwicklung des Bezirks und die Tätigkeit des Bezirksauschusses auf allen Gebieten gewerkschaftlicher Arbeit.

Dann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der Vertreter des Bundesvorstandes, Ernst Zehle, Berlin, sprach über die Forderungen und Aufgaben der Gewerkschaften nach den Beschlüssen des Frankfurter Kongresses.

Die Konferenz wurde am Sonnabendnachmittag vom Vorsitzenden des Bezirksauschusses, P. Hartmann, eröffnet. Im Eröffnungswort der Tagesordnung erläuterte P. Hartmann Johann einen Bericht über die Entwicklung des Bezirks und die Tätigkeit des Bezirksauschusses auf allen Gebieten gewerkschaftlicher Arbeit.

Dann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der Vertreter des Bundesvorstandes, Ernst Zehle, Berlin, sprach über die Forderungen und Aufgaben der Gewerkschaften nach den Beschlüssen des Frankfurter Kongresses.

Die Konferenz wurde am Sonnabendnachmittag vom Vorsitzenden des Bezirksauschusses, P. Hartmann, eröffnet. Im Eröffnungswort der Tagesordnung erläuterte P. Hartmann Johann einen Bericht über die Entwicklung des Bezirks und die Tätigkeit des Bezirksauschusses auf allen Gebieten gewerkschaftlicher Arbeit.

Dann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der Vertreter des Bundesvorstandes, Ernst Zehle, Berlin, sprach über die Forderungen und Aufgaben der Gewerkschaften nach den Beschlüssen des Frankfurter Kongresses.

Die Konferenz wurde am Sonnabendnachmittag vom Vorsitzenden des Bezirksauschusses, P. Hartmann, eröffnet. Im Eröffnungswort der Tagesordnung erläuterte P. Hartmann Johann einen Bericht über die Entwicklung des Bezirks und die Tätigkeit des Bezirksauschusses auf allen Gebieten gewerkschaftlicher Arbeit.

Dann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der Vertreter des Bundesvorstandes, Ernst Zehle, Berlin, sprach über die Forderungen und Aufgaben der Gewerkschaften nach den Beschlüssen des Frankfurter Kongresses.

Die Konferenz wurde am Sonnabendnachmittag vom Vorsitzenden des Bezirksauschusses, P. Hartmann, eröffnet. Im Eröffnungswort der Tagesordnung erläuterte P. Hartmann Johann einen Bericht über die Entwicklung des Bezirks und die Tätigkeit des Bezirksauschusses auf allen Gebieten gewerkschaftlicher Arbeit.

Dann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der Vertreter des Bundesvorstandes, Ernst Zehle, Berlin, sprach über die Forderungen und Aufgaben der Gewerkschaften nach den Beschlüssen des Frankfurter Kongresses.

Die Konferenz wurde am Sonnabendnachmittag vom Vorsitzenden des Bezirksauschusses, P. Hartmann, eröffnet. Im Eröffnungswort der Tagesordnung erläuterte P. Hartmann Johann einen Bericht über die Entwicklung des Bezirks und die Tätigkeit des Bezirksauschusses auf allen Gebieten gewerkschaftlicher Arbeit.

Dann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der Vertreter des Bundesvorstandes, Ernst Zehle, Berlin, sprach über die Forderungen und Aufgaben der Gewerkschaften nach den Beschlüssen des Frankfurter Kongresses.

Die Konferenz wurde am Sonnabendnachmittag vom Vorsitzenden des Bezirksauschusses, P. Hartmann, eröffnet. Im Eröffnungswort der Tagesordnung erläuterte P. Hartmann Johann einen Bericht über die Entwicklung des Bezirks und die Tätigkeit des Bezirksauschusses auf allen Gebieten gewerkschaftlicher Arbeit.

Dann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der Vertreter des Bundesvorstandes, Ernst Zehle, Berlin, sprach über die Forderungen und Aufgaben der Gewerkschaften nach den Beschlüssen des Frankfurter Kongresses.

Die Konferenz wurde am Sonnabendnachmittag vom Vorsitzenden des Bezirksauschusses, P. Hartmann, eröffnet. Im Eröffnungswort der Tagesordnung erläuterte P. Hartmann Johann einen Bericht über die Entwicklung des Bezirks und die Tätigkeit des Bezirksauschusses auf allen Gebieten gewerkschaftlicher Arbeit.

Dann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der Vertreter des Bundesvorstandes, Ernst Zehle, Berlin, sprach über die Forderungen und Aufgaben der Gewerkschaften nach den Beschlüssen des Frankfurter Kongresses.

Die Konferenz wurde am Sonnabendnachmittag vom Vorsitzenden des Bezirksauschusses, P. Hartmann, eröffnet. Im Eröffnungswort der Tagesordnung erläuterte P. Hartmann Johann einen Bericht über die Entwicklung des Bezirks und die Tätigkeit des Bezirksauschusses auf allen Gebieten gewerkschaftlicher Arbeit.

Dann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der Vertreter des Bundesvorstandes, Ernst Zehle, Berlin, sprach über die Forderungen und Aufgaben der Gewerkschaften nach den Beschlüssen des Frankfurter Kongresses.

Die Konferenz wurde am Sonnabendnachmittag vom Vorsitzenden des Bezirksauschusses, P. Hartmann, eröffnet. Im Eröffnungswort der Tagesordnung erläuterte P. Hartmann Johann einen Bericht über die Entwicklung des Bezirks und die Tätigkeit des Bezirksauschusses auf allen Gebieten gewerkschaftlicher Arbeit.

Dann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der Vertreter des Bundesvorstandes, Ernst Zehle, Berlin, sprach über die Forderungen und Aufgaben der Gewerkschaften nach den Beschlüssen des Frankfurter Kongresses.

Die Konferenz wurde am Sonnabendnachmittag vom Vorsitzenden des Bezirksauschusses, P. Hartmann, eröffnet. Im Eröffnungswort der Tagesordnung erläuterte P. Hartmann Johann einen Bericht über die Entwicklung des Bezirks und die Tätigkeit des Bezirksauschusses auf allen Gebieten gewerkschaftlicher Arbeit.

Dann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der Vertreter des Bundesvorstandes, Ernst Zehle, Berlin, sprach über die Forderungen und Aufgaben der Gewerkschaften nach den Beschlüssen des Frankfurter Kongresses.

Die Konferenz wurde am Sonnabendnachmittag vom Vorsitzenden des Bezirksauschusses, P. Hartmann, eröffnet. Im Eröffnungswort der Tagesordnung erläuterte P. Hartmann Johann einen Bericht über die Entwicklung des Bezirks und die Tätigkeit des Bezirksauschusses auf allen Gebieten gewerkschaftlicher Arbeit.

Dann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der Vertreter des Bundesvorstandes, Ernst Zehle, Berlin, sprach über die Forderungen und Aufgaben der Gewerkschaften nach den Beschlüssen des Frankfurter Kongresses.

Die Konferenz wurde am Sonnabendnachmittag vom Vorsitzenden des Bezirksauschusses, P. Hartmann, eröffnet. Im Eröffnungswort der Tagesordnung erläuterte P. Hartmann Johann einen Bericht über die Entwicklung des Bezirks und die Tätigkeit des Bezirksauschusses auf allen Gebieten gewerkschaftlicher Arbeit.

Dann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der Vertreter des Bundesvorstandes, Ernst Zehle, Berlin, sprach über die Forderungen und Aufgaben der Gewerkschaften nach den Beschlüssen des Frankfurter Kongresses.

Die Konferenz wurde am Sonnabendnachmittag vom Vorsitzenden des Bezirksauschusses, P. Hartmann, eröffnet. Im Eröffnungswort der Tagesordnung erläuterte P. Hartmann Johann einen Bericht über die Entwicklung des Bezirks und die Tätigkeit des Bezirksauschusses auf allen Gebieten gewerkschaftlicher Arbeit.

Dann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der Vertreter des Bundesvorstandes, Ernst Zehle, Berlin, sprach über die Forderungen und Aufgaben der Gewerkschaften nach den Beschlüssen des Frankfurter Kongresses.

Die Konferenz wurde am Sonnabendnachmittag vom Vorsitzenden des Bezirksauschusses, P. Hartmann, eröffnet. Im Eröffnungswort der Tagesordnung erläuterte P. Hartmann Johann einen Bericht über die Entwicklung des Bezirks und die Tätigkeit des Bezirksauschusses auf allen Gebieten gewerkschaftlicher Arbeit.

Dann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der Vertreter des Bundesvorstandes, Ernst Zehle, Berlin, sprach über die Forderungen und Aufgaben der Gewerkschaften nach den Beschlüssen des Frankfurter Kongresses.

Die Konferenz wurde am Sonnabendnachmittag vom Vorsitzenden des Bezirksauschusses, P. Hartmann, eröffnet. Im Eröffnungswort der Tagesordnung erläuterte P. Hartmann Johann einen Bericht über die Entwicklung des Bezirks und die Tätigkeit des Bezirksauschusses auf allen Gebieten gewerkschaftlicher Arbeit.

Dann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der Vertreter des Bundesvorstandes, Ernst Zehle, Berlin, sprach über die Forderungen und Aufgaben der Gewerkschaften nach den Beschlüssen des Frankfurter Kongresses.

Die Konferenz wurde am Sonnabendnachmittag vom Vorsitzenden des Bezirksauschusses, P. Hartmann, eröffnet. Im Eröffnungswort der Tagesordnung erläuterte P. Hartmann Johann einen Bericht über die Entwicklung des Bezirks und die Tätigkeit des Bezirksauschusses auf allen Gebieten gewerkschaftlicher Arbeit.

Dann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der Vertreter des Bundesvorstandes, Ernst Zehle, Berlin, sprach über die Forderungen und Aufgaben der Gewerkschaften nach den Beschlüssen des Frankfurter Kongresses.

Die Konferenz wurde am Sonnabendnachmittag vom Vorsitzenden des Bezirksauschusses, P. Hartmann, eröffnet. Im Eröffnungswort der Tagesordnung erläuterte P. Hartmann Johann einen Bericht über die Entwicklung des Bezirks und die Tätigkeit des Bezirksauschusses auf allen Gebieten gewerkschaftlicher Arbeit.

Dann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der Vertreter des Bundesvorstandes, Ernst Zehle, Berlin, sprach über die Forderungen und Aufgaben der Gewerkschaften nach den Beschlüssen des Frankfurter Kongresses.

Die Konferenz wurde am Sonnabendnachmittag vom Vorsitzenden des Bezirksauschusses, P. Hartmann, eröffnet. Im Eröffnungswort der Tagesordnung erläuterte P. Hartmann Johann einen Bericht über die Entwicklung des Bezirks und die Tätigkeit des Bezirksauschusses auf allen Gebieten gewerkschaftlicher Arbeit.

Dann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der Vertreter des Bundesvorstandes, Ernst Zehle, Berlin, sprach über die Forderungen und Aufgaben der Gewerkschaften nach den Beschlüssen des Frankfurter Kongresses.

Die Konferenz wurde am Sonnabendnachmittag vom Vorsitzenden des Bezirksauschusses, P. Hartmann, eröffnet. Im Eröffnungswort der Tagesordnung erläuterte P. Hartmann Johann einen Bericht über die Entwicklung des Bezirks und die Tätigkeit des Bezirksauschusses auf allen Gebieten gewerkschaftlicher Arbeit.

Dann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der Vertreter des Bundesvorstandes, Ernst Zehle, Berlin, sprach über die Forderungen und Aufgaben der Gewerkschaften nach den Beschlüssen des Frankfurter Kongresses.

Die Konferenz wurde am Sonnabendnachmittag vom Vorsitzenden des Bezirksauschusses, P. Hartmann, eröffnet. Im Eröffnungswort der Tagesordnung erläuterte P. Hartmann Johann einen Bericht über die Entwicklung des Bezirks und die Tätigkeit des Bezirksauschusses auf allen Gebieten gewerkschaftlicher Arbeit.

Dann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der Vertreter des Bundesvorstandes, Ernst Zehle, Berlin, sprach über die Forderungen und Aufgaben der Gewerkschaften nach den Beschlüssen des Frankfurter Kongresses.

Die Konferenz wurde am Sonnabendnachmittag vom Vorsitzenden des Bezirksauschusses, P. Hartmann, eröffnet. Im Eröffnungswort der Tagesordnung erläuterte P. Hartmann Johann einen Bericht über die Entwicklung des Bezirks und die Tätigkeit des Bezirksauschusses auf allen Gebieten gewerkschaftlicher Arbeit.

Dann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der Vertreter des Bundesvorstandes, Ernst Zehle, Berlin, sprach über die Forderungen und Aufgaben der Gewerkschaften nach den Beschlüssen des Frankfurter Kongresses.

Die Konferenz wurde am Sonnabendnachmittag vom Vorsitzenden des Bezirksauschusses, P. Hartmann, eröffnet. Im Eröffnungswort der Tagesordnung erläuterte P. Hartmann Johann einen Bericht über die Entwicklung des Bezirks und die Tätigkeit des Bezirksauschusses auf allen Gebieten gewerkschaftlicher Arbeit.

Dann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der Vertreter des Bundesvorstandes, Ernst Zehle, Berlin, sprach über die Forderungen und Aufgaben der Gewerkschaften nach den Beschlüssen des Frankfurter Kongresses.

Als Notgeld gilt...

Im Reichsbankgesetz vom 31. Oktober wird die Verordnung über die Ausgabe von Banknoten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen und zur Befähigung politischer Ausrichtungen vom 6. Oktober 1931 erlassen, die vordringlich die Ausgabe von Banknoten bis zum 30. Oktober in Höhe von 100 Millionen Reichsmark zur Vermeidung von Notlagen, ohne Rücksicht darauf, ob die Urkunden bereits nach anderen Rechtsvorschriften Notgeld sind.

1. Marken, Münzen, Scheine oder sonstige Urkunden, die auf einen Geldbetrag lauten und im Verkehr als Ersatz für das Reich, von dem Reichsbank, der Deutschen Rentenbank oder einer anderen Notenbank ausgegeben sind, sind als Notgeld zu betrachten, wenn sie auf Beträge lauten, über die Geld nicht ausgegeben ist.

2. Schecks oder andere Anweisungen, die bestimmt oder geeignet sind, im Verkehr als Zahlungsmittel verwendet zu werden, und durch Ausfüllung von Vorordern ausgestellt werden, wenn in den Vorordern bereits im Zeitpunkt ihrer Ausgabe ein bestimmter oder bestimmter Betrag angegeben ist, oder eine bestimmte oder bestimmte Menge anderer vertretbarer Sachen angegeben ist; Schecks oder anderen Anweisungen, welche solche Urkunden gleich, die im wesentlichen solchen Urkunden gleich sind, sind als Notgeld zu betrachten, wenn sie den Erfordernissen nicht genügen, die das Bürgerliche Recht an Schecks oder Anweisungen stellt (z. B. Ausgabelicht, Beglaubigungswahl).

3. Urkunden, die bestimmt oder geeignet sind, im Verkehr als Zahlungsmittel verwendet zu werden (z. B. Warenscheine, Quantscheine, Zaufscheine).

Die Kredite der Rheinischen Landesbank.

Zur Prüfung der Verantwortung der leitenden Beamten der Landesbank sollte der Provinzialausschuss eine Kommission einsetzen, die den Provinzialausschuss über das Ergebnis ihrer Untersuchung Bericht erstattet.

In diesem Bericht wird erklärt, daß zuerst eine abschließende Stellungnahme der leitenden Beamten der Landesbank nicht möglich sei. Inzwischen könne festgestellt werden, daß die Kreditverhältnisse der Landesbank von dem nachstehenden Finanzjahr ab durch den Provinzialausschuss geprüft werden müssen.

Die Stellungnahme der leitenden Beamten der Landesbank wird durch den Provinzialausschuss geprüft werden müssen. Durch die seit Mitte Juni eingetretenen Veränderungen werden die Untersuchungen der leitenden Beamten der Landesbank nicht möglich sein.

Die Stellungnahme der leitenden Beamten der Landesbank wird durch den Provinzialausschuss geprüft werden müssen. Durch die seit Mitte Juni eingetretenen Veränderungen werden die Untersuchungen der leitenden Beamten der Landesbank nicht möglich sein.

Als Notgeld gilt...

Im Reichsbankgesetz vom 31. Oktober wird die Verordnung über die Ausgabe von Banknoten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen und zur Befähigung politischer Ausrichtungen vom 6. Oktober 1931 erlassen, die vordringlich die Ausgabe von Banknoten bis zum 30. Oktober in Höhe von 100 Millionen Reichsmark zur Vermeidung von Notlagen, ohne Rücksicht darauf, ob die Urkunden bereits nach anderen Rechtsvorschriften Notgeld sind.

1. Marken, Münzen, Scheine oder sonstige Urkunden, die auf einen Geldbetrag lauten und im Verkehr als Ersatz für das Reich, von dem Reichsbank, der Deutschen Rentenbank oder einer anderen Notenbank ausgegeben sind, sind als Notgeld zu betrachten, wenn sie auf Beträge lauten, über die Geld nicht ausgegeben ist.

2. Schecks oder andere Anweisungen, die bestimmt oder geeignet sind, im Verkehr als Zahlungsmittel verwendet zu werden, und durch Ausfüllung von Vorordern ausgestellt werden, wenn in den Vorordern bereits im Zeitpunkt ihrer Ausgabe ein bestimmter oder bestimmter Betrag angegeben ist, oder eine bestimmte oder bestimmte Menge anderer vertretbarer Sachen angegeben ist; Schecks oder anderen Anweisungen, welche solche Urkunden gleich, die im wesentlichen solchen Urkunden gleich sind, sind als Notgeld zu betrachten, wenn sie den Erfordernissen nicht genügen, die das Bürgerliche Recht an Schecks oder Anweisungen stellt (z. B. Ausgabelicht, Beglaubigungswahl).

3. Urkunden, die bestimmt oder geeignet sind, im Verkehr als Zahlungsmittel verwendet zu werden (z. B. Warenscheine, Quantscheine, Zaufscheine).

Die Kredite der Rheinischen Landesbank.

Zur Prüfung der Verantwortung der leitenden Beamten der Landesbank sollte der Provinzialausschuss eine Kommission einsetzen, die den Provinzialausschuss über das Ergebnis ihrer Untersuchung Bericht erstattet.

In diesem Bericht wird erklärt, daß zuerst eine abschließende Stellungnahme der leitenden Beamten der Landesbank nicht möglich sei. Inzwischen könne festgestellt werden, daß die Kreditverhältnisse der Landesbank von dem nachstehenden Finanzjahr ab durch den Provinzialausschuss geprüft werden müssen.

Die Stellungnahme der leitenden Beamten der Landesbank wird durch den Provinzialausschuss geprüft werden müssen. Durch die seit Mitte Juni eingetretenen Veränderungen werden die Untersuchungen der leitenden Beamten der Landesbank nicht möglich sein.

Die Stellungnahme der leitenden Beamten der Landesbank wird durch den Provinzialausschuss geprüft werden müssen. Durch die seit Mitte Juni eingetretenen Veränderungen werden die Untersuchungen der leitenden Beamten der Landesbank nicht möglich sein.

Als Notgeld gilt...

Im Reichsbankgesetz vom 31. Oktober wird die Verordnung über die Ausgabe von Banknoten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen und zur Befähigung politischer Ausrichtungen vom 6. Oktober 1931 erlassen, die vordringlich die Ausgabe von Banknoten bis zum 30. Oktober in Höhe von 100 Millionen Reichsmark zur Vermeidung von Notlagen, ohne Rücksicht darauf, ob die Urkunden bereits nach anderen Rechtsvorschriften Notgeld sind.

1. Marken, Münzen, Scheine oder sonstige Urkunden, die auf einen Geldbetrag lauten und im Verkehr als Ersatz für das Reich, von dem Reichsbank, der Deutschen Rentenbank oder einer anderen Notenbank ausgegeben sind, sind als Notgeld zu betrachten, wenn sie auf Beträge lauten, über die Geld nicht ausgegeben ist.

2. Schecks oder andere Anweisungen, die bestimmt oder geeignet sind, im Verkehr als Zahlungsmittel verwendet zu werden, und durch Ausfüllung von Vorordern ausgestellt werden, wenn in den Vorordern bereits im Zeitpunkt ihrer Ausgabe ein bestimmter oder bestimmter Betrag angegeben ist, oder eine bestimmte oder bestimmte Menge anderer vertretbarer Sachen angegeben ist; Schecks oder anderen Anweisungen, welche solche Urkunden gleich, die im wesentlichen solchen Urkunden gleich sind, sind als Notgeld zu betrachten, wenn sie den Erfordernissen nicht genügen, die das Bürgerliche Recht an Schecks oder Anweisungen stellt (z. B. Ausgabelicht, Beglaubigungswahl).

3. Urkunden, die bestimmt oder geeignet sind, im Verkehr als Zahlungsmittel verwendet zu werden (z. B. Warenscheine, Quantscheine, Zaufscheine).

Die Kredite der Rheinischen Landesbank.

Zur Prüfung der Verantwortung der leitenden Beamten der Landesbank sollte der Provinzialausschuss eine Kommission einsetzen, die den Provinzialausschuss über das Ergebnis ihrer Untersuchung Bericht erstattet.

In diesem Bericht wird erklärt, daß zuerst eine abschließende Stellungnahme der leitenden Beamten der Landesbank nicht möglich sei. Inzwischen könne festgestellt werden, daß die Kreditverhältnisse der Landesbank von dem nachstehenden Finanzjahr ab durch den Provinzialausschuss geprüft werden müssen.

Die Stellungnahme der leitenden Beamten der Landesbank wird durch den Provinzialausschuss geprüft werden müssen. Durch die seit Mitte Juni eingetretenen Veränderungen werden die Untersuchungen der leitenden Beamten der Landesbank nicht möglich sein.

Die Stellungnahme der leitenden Beamten der Landesbank wird durch den Provinzialausschuss geprüft werden müssen. Durch die seit Mitte Juni eingetretenen Veränderungen werden die Untersuchungen der leitenden Beamten der Landesbank nicht möglich sein.

Als Notgeld gilt...

Im Reichsbankgesetz vom 31. Oktober wird die Verordnung über die Ausgabe von Banknoten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen und zur Befähigung politischer Ausrichtungen vom 6. Oktober 1931 erlassen, die vordringlich die Ausgabe von Banknoten bis zum 30. Oktober in Höhe von 100 Millionen Reichsmark zur Vermeidung von Notlagen, ohne Rücksicht darauf, ob die Urkunden bereits nach anderen Rechtsvorschriften Notgeld sind.

1. Marken, Münzen, Scheine oder sonstige Urkunden, die auf einen Geldbetrag lauten und im Verkehr als Ersatz für das Reich, von dem Reichsbank, der Deutschen Rentenbank oder einer anderen Notenbank ausgegeben sind, sind als Notgeld zu betrachten, wenn sie auf Beträge lauten, über die Geld nicht ausgegeben ist.

2. Schecks oder andere Anweisungen, die bestimmt oder geeignet sind, im Verkehr als Zahlungsmittel verwendet zu werden, und durch Ausfüllung von Vorordern ausgestellt werden, wenn in den Vorordern bereits im Zeitpunkt ihrer Ausgabe ein bestimmter oder bestimmter Betrag angegeben ist, oder eine bestimmte oder bestimmte Menge anderer vertretbarer Sachen angegeben ist; Schecks oder anderen Anweisungen, welche solche Urkunden gleich, die im wesentlichen solchen Urkunden gleich sind, sind als Notgeld zu betrachten, wenn sie den Erfordernissen nicht genügen, die das Bürgerliche Recht an Schecks oder Anweisungen stellt (z. B. Ausgabelicht, Beglaubigungswahl).

3. Urkunden, die bestimmt oder geeignet sind, im Verkehr als Zahlungsmittel verwendet zu werden (z. B. Warenscheine, Quantscheine, Zaufscheine).

Die Kredite der Rheinischen Landesbank.

Zur Prüfung der Verantwortung der leitenden Beamten der Landesbank sollte der Provinzialausschuss eine Kommission einsetzen, die den Provinzialausschuss über das Ergebnis ihrer Untersuchung Bericht erstattet.

In diesem Bericht wird erklärt, daß zuerst eine abschließende Stellungnahme der leitenden Beamten der Landesbank nicht möglich sei. Inzwischen könne festgestellt werden, daß die Kreditverhältnisse der Landesbank von dem nachstehenden Finanzjahr ab durch den Provinzialausschuss geprüft werden müssen.

Die Stellungnahme der leitenden Beamten der Landesbank wird durch den Provinzialausschuss geprüft werden müssen. Durch die seit Mitte Juni eingetretenen Veränderungen werden die Untersuchungen der leitenden Beamten der Landesbank nicht möglich sein.

Die Stellungnahme der leitenden Beamten der Landesbank wird durch den Provinzialausschuss geprüft werden müssen. Durch die seit Mitte Juni eingetretenen Veränderungen werden die Untersuchungen der leitenden Beamten der Landesbank nicht möglich sein.

Die Frau Springen vom Himmel

Roman von Werner Schof

Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Es ist nicht möglich... es ist so gemein, daß man es mit keinem Worte richtig fassen kann, tief Angela empört.

Sie ging zum Fenster und sah hinaus in den Hof. Aber es war so dunkel, daß man nur drinnen, wo die hellen Scheinwerfer des Automobils leuchteten, die Gestalt des noch immer arbeitenden Mannes wahrnehmen konnte.

Es wird da eine längere Auseinandersetzung gegeben haben, ließ sich hinter ihr freunemann nehmen, wie sie eine Seite, das gebe ich zu. Wenn sie die anstehende Brief nicht liest, fragt sie ihm die Augen aus. Rannst dir nicht vorstellen, Angela, was ich erlebt habe, seit sie in die Ereignisse eingegriffen hat.

Was ist eigentlich das? Hat er nichts von diesem Mann gehört? Erfundige sich Angela noch abermals fünf Minuten, bis sie im langhalsigen Schloßmann am Fenster vorbeiführte.

Das hat es am besten von uns allen, er hat sich ein Wortspiel über die lassen und mich von diesen Verwicklungen nichts. Wenn er im Wortspiel von etwas träumt, dann ist es die verstaubte Welt, die ihm von seinen der Delle für seine Schritte anzeigt.

Man muß anerkennen, es wird hier nicht gepirrt, rief Angela mit einem Anflug von Ironie.

Seu blaugraue Begleiter erholten den Dicker erlangenen Zeit des Romans nachgeliefert.

Freunemann richtete sich Hals empor. Du vergißst, daß es sich nicht um Willkür, sondern um Willkür handelt, die auf dem Spiel beruht. Man, wenn ich die Sache noch kurzfristig löse, werde ich jedenfalls meine Forderung an die Herren in Paris auf das Doppelte hinaufreiben.

Angela bemerkte die Bitterkeit und die Vitalität dieser Worte. Rannst du dir vorstellen, Angela, was ich erlebt habe, seit sie in die Ereignisse eingegriffen hat.

Das ist nicht möglich... es ist so gemein, daß man es mit keinem Worte richtig fassen kann, tief Angela empört.

Sie ging zum Fenster und sah hinaus in den Hof. Aber es war so dunkel, daß man nur drinnen, wo die hellen Scheinwerfer des Automobils leuchteten, die Gestalt des noch immer arbeitenden Mannes wahrnehmen konnte.

Es wird da eine längere Auseinandersetzung gegeben haben, ließ sich hinter ihr freunemann nehmen, wie sie eine Seite, das gebe ich zu. Wenn sie die anstehende Brief nicht liest, fragt sie ihm die Augen aus.

Was ist eigentlich das? Hat er nichts von diesem Mann gehört? Erfundige sich Angela noch abermals fünf Minuten, bis sie im langhalsigen Schloßmann am Fenster vorbeiführte.

Das hat es am besten von uns allen, er hat sich ein Wortspiel über die lassen und mich von diesen Verwicklungen nichts. Wenn er im Wortspiel von etwas träumt, dann ist es die verstaubte Welt, die ihm von seinen der Delle für seine Schritte anzeigt.

Man muß anerkennen, es wird hier nicht gepirrt, rief Angela mit einem Anflug von Ironie.

Seu blaugraue Begleiter erholten den Dicker erlangenen Zeit des Romans nachgeliefert.

13. Kapitel

Da kommt jemand, sagte Freunemann mit angelegtem Rufnamen, als er wieder neben Angela an das Fenster getreten war.

Beide lauchten angulou in die Nacht hinaus. Der schließende Schritt kam näher. Jetzt hatten die beiden Menschen am Fenster den Eindruck, als sei der Wind, der da aufschraubt war, ins Haus getreten.

Das ist Mienow, erklärte Freunemann mit leuchtender Stimme, er hat sie nicht gefunden. Verdammt... wäre ich doch lieber mit ihm gegangen.

Angela schloß. Wieder ätzten ihre Arme, wieder füllte sie alles Blut zum Herzen dringen. Mienow erwiderte ohne die Frau, die ihm so schwer bedrückte? Was hatte das zu bedeuten?

Die Treppe kam es mit erschütternder Sangeskraft. Die Tür wurde geöffnet. Mienow trat ein.

Ober besser gefagt, es war das Weisheit des

Mienow, der vorhin die Besichtigung des Gartens aufgegeben hatte. In dieser heißen Stunde war er ein anderer Mensch. Sein Gesicht schien verfallen, so daß die Rede unheimlich darauf heruortrat, Daore gingen ihm in die Stirn, er warnte und blieb an der Tür stehen.

Was, wo haben Sie denn Ihre Frau? fuhr ihn Robert Freunemann an, der dies alles an seinem Witzesberg viel später sein sollte verfallen, so daß die Rede unheimlich darauf heruortrat, Daore gingen ihm in die Stirn, er warnte und blieb an der Tür stehen.

Das ist nicht möglich... es ist so gemein, daß man es mit keinem Worte richtig fassen kann, tief Angela empört.

Sie ging zum Fenster und sah hinaus in den Hof. Aber es war so dunkel, daß man nur drinnen, wo die hellen Scheinwerfer des Automobils leuchteten, die Gestalt des noch immer arbeitenden Mannes wahrnehmen konnte.

Es wird da eine längere Auseinandersetzung gegeben haben, ließ sich hinter ihr freunemann nehmen, wie sie eine Seite, das gebe ich zu. Wenn sie die anstehende Brief nicht liest, fragt sie ihm die Augen aus.

Was ist eigentlich das? Hat er nichts von diesem Mann gehört? Erfundige sich Angela noch abermals fünf Minuten, bis sie im langhalsigen Schloßmann am Fenster vorbeiführte.

Das hat es am besten von uns allen, er hat sich ein Wortspiel über die lassen und mich von diesen Verwicklungen nichts. Wenn er im Wortspiel von etwas träumt, dann ist es die verstaubte Welt, die ihm von seinen der Delle für seine Schritte anzeigt.

Man muß anerkennen, es wird hier nicht gepirrt, rief Angela mit einem Anflug von Ironie.

Seu blaugraue Begleiter erholten den Dicker erlangenen Zeit des Romans nachgeliefert.

Wollte er sich damit über die Augen fahren und ein Bild verzeihen, das ihm nicht mehr verließ. Aber das war der Augenblick, die Hand heben, dann langsam herabzulaufen. Er hatte die Seiten des Todes daran erkannt und war nicht fähig, mit diesen Dingen sein Gesicht zu beruhigen.

Was bist du noch nachgelassen, hing er dann gequält an, als müße er jedes Wort einem Gedächtnis abringen. Aber offensichtlich habe ich anerkennen lassen, daß Sie einseitig sind. Ich bin nicht links über laute Worte, den ich mit nicht ergründen konnte. Und dann der Kaffee... dieer gräßliche Kaffee und der Pfeffer, der gleich darauf ertrank.

Was reden Sie da? Wer hatte denn ein Interesse daran, Sie etwas anzuhaben?

Diese brutale Frage Freunemanns verirrte Mienow, der nun für Sekunden unfähig war, sein Erlebnis weiter zu schildern.

Ich bin natürlich eingeklinkt, sagte er ängstlich, da hat sie den Augen und hat sich noch gerührt. Sie war hell gequält, ich habe ihr Gesicht gesehen. Es hat etwas fagen wollen, gerade in dem Moment, in dem ich mich neben sie gefügt habe. Aber mit einem Male waren ihre Augen geschlossen, und dann habe ich sie finden verfallen, so wie ich vorgefallen ist, und dabei habe ich das Messer entdeckt. Warten in ihrer Brust redet es. Bis zum Welt. Und Blut kommt aus der Hand.

Er verkrümmte, machte sich um, daß den Kr-

Advertisement for Lederjackets and Kr-Handschuhe (gloves) with prices and contact information for J. Zimmermann & Co.

Advertisement for Schwangerschaftserregung (pregnancy excitement) medicine.

Advertisement for Freiwillige Auktion (voluntary auction) with details on items and dates.

Advertisement for Garagen (garages) with details on location and features.

Advertisement for Was brauche ich morgen? (What do I need tomorrow?) with details on products.

Advertisement for Dein Herz (Your Heart) with details on health products and a heart illustration.

Advertisement for Amalie Scheffel and Hermann Malsy, engaged, with date November 1931.

Advertisement for Gretel Reile and Viktor Heyer, engaged, with date October 31, 1931.

Advertisement for Hannu Eisfeld, 82 years old, with details on his life and family.

Advertisement for Elisabeth Stegmann geb. Wernecke, with details on her life and family.

Advertisement for Fritz Steyer, 36 years old, with details on his life and family.

Advertisement for Frau Auguste Barwald, with details on her life and family.

Advertisement for Karl Müller, with details on his life and family.

Advertisement for Vielen Dank, liebe Graziana-Schwester!

Advertisement for Hygiene-Reformhaus THALYSIA, with details on products and location.

Advertisement for Matratzenkauf Vertrauenssache! (Mattress purchase, trustworthy!)

Advertisement for Zur Königin der Gastgeberinnen (For the Queen of Hostesses) with details on a product.

Advertisement for C. Klappenbach & Co. with details on their business.

Advertisement for Dr. med. Döring, with details on his medical practice.

Advertisement for Bin verzoogen (I am engaged) with details on a wedding.

Advertisement for Vergeltungen (Revenge) with details on a product.

Advertisement for CARITROTHE with details on their products.

Advertisement for Porzellan billiger! (Porcelain cheaper!) with details on products.

Advertisement for Ritter (Ritter) with details on their products.

Advertisement for Oft infizieren heißt billig infizieren. (Often infecting means cheaply infecting.)

Advertisement for Ammendorfer Papierfabrik (Ammendorfer Paper Mill) with details on their products.

Advertisement for Billige Butter-Zugel (Cheap Butter Balls) with details on their products.

Advertisement for Goulaschfleisch (Goulash Meat) with details on their products.

Advertisement for Volksnahrungsmittel (People's Foodstuffs) with details on their products.

Advertisement for Erzeugnisse der Nordsee (Products of the North Sea) with details on their products.

Advertisement for Bratheringe (Wedding Rings) with details on their products.

Advertisement for Billige Butter-Zugel (Cheap Butter Balls) with details on their products.

Advertisement for Goulaschfleisch (Goulash Meat) with details on their products.

Advertisement for Morgen Dienstag sehr große Riesenmenen Eisbein 68 (Tomorrow Tuesday very large giant legs ham 68) with details on their products.

„Vor allen Dingen müssen wir so schnell wie möglich hingehen und nachsehen, ob Sie sich nicht etwa gefälligst haben“, schlug Angelas Waise vor.

„Das ist doch selbstverständlich“, rief sie hervor. „Ich will den Hof von unten über die Schwärze, aber langsam und nicht zu schnell.“

„Das ist die junge Frau, die ich an der Hand führen will“, sagte Angelas Waise. „Was glaubst du eigentlich?“

„Angela hob die Hand und rief über die Blässe ihres Gesichts: „Später, Jürgen“, sagte sie trocken. „Später. Das ist ja denken, was er will.“

„Dann sag sie den Hitzern mit sich fort.“

„Eine Minute später verließen die drei Menschen den Hof, eilte über die Wiese hinaus, den Weg entlang, den Hansjürgen Ahnenow wies und der tatsächlich hinter dem Dorf Wingen führte.“

„Über in der Gegend, freilich den langen Boden, sitzt ab und zu nach rechts oder links auf die Grabsteine des Weges, oftmals auch voraus, als für die Ahnenow, man werde schon nach ein paar Schritten auf den letzten Körper Gernies toben.“

„Aber in einer Entfernung, die genau mit feinen Angaben übereinstimmte, zeigte in verklärter Stimmung ein Braunerfäher quer über dem schmalen Esen, mit dem Haupt im hohen Gras des Saumes.“

„Gepöhl flamme das gelbste Licht einer Leuchtampe auf, wie ein Scheinwerfer traf der weißliche Strahl den Kopf des Körpers.“

„Vor allen Dingen müssen wir so schnell wie möglich hingehen und nachsehen, ob Sie sich nicht etwa gefälligst haben“, schlug Angelas Waise vor.

„Das ist doch selbstverständlich“, rief sie hervor. „Ich will den Hof von unten über die Schwärze, aber langsam und nicht zu schnell.“

„Das ist die junge Frau, die ich an der Hand führen will“, sagte Angelas Waise. „Was glaubst du eigentlich?“

„Angela hob die Hand und rief über die Blässe ihres Gesichts: „Später, Jürgen“, sagte sie trocken. „Später. Das ist ja denken, was er will.“

„Dann sag sie den Hitzern mit sich fort.“

„Eine Minute später verließen die drei Menschen den Hof, eilte über die Wiese hinaus, den Weg entlang, den Hansjürgen Ahnenow wies und der tatsächlich hinter dem Dorf Wingen führte.“

„Über in der Gegend, freilich den langen Boden, sitzt ab und zu nach rechts oder links auf die Grabsteine des Weges, oftmals auch voraus, als für die Ahnenow, man werde schon nach ein paar Schritten auf den letzten Körper Gernies toben.“

„Aber in einer Entfernung, die genau mit feinen Angaben übereinstimmte, zeigte in verklärter Stimmung ein Braunerfäher quer über dem schmalen Esen, mit dem Haupt im hohen Gras des Saumes.“

„Gepöhl flamme das gelbste Licht einer Leuchtampe auf, wie ein Scheinwerfer traf der weißliche Strahl den Kopf des Körpers.“

Schritten langte Freyemann dort an, ließ sich auf die Knie nieder und prüfte das Antlitz Gernies.

„Da ich nicht mehr zu machen“, fluchte Freyemann mit jener verruchten Rührerheit, die ihm aber alles hinwegjücken sollte, und da er jetzt das Messer, Donnerwetter, mit welcher Kraft auch es der Wüde dem armen Braunerfäher in die Brust gerammt haben.“

„Man muß den Oberländerjäger höchst bedauerlichen“, sagte Angela.

„Freyemann Kopf fuhr herum. „Du schickst den Verband verloren zu haben“, rief er leise, „aber glaubst du, du hilfst Ahnenow, wenn du die Wölfe auf seine Spur lockst?“

„Was meinst du das? Was hat dieses Verbrechen mit Ahnenow zu tun?“

„Er lachte auf. „Bist du wirklich so naiv?“

„Freyemann... ich habe schon vorher bemerkt, daß Sie mich im Verdacht haben, ließ sich Ahnenow vernehmen, der inzwischen wieder einatmen zu sich gekommen war, „ich verführe Ihnen, daß ich nicht ein Wort gesagt habe, das nicht stimmt.“

„Angela sah ein, daß sie Ahnenow in dieser Minute nicht verlassen dürfe. „Und ich bin sehr davon überzeugt, daß es sich so abspielt, wie wir es von ihm oben im Wiedermarsch gehört haben“, erklärte sie mit alter Entschlossenheit. „Es existiert hier eben ein Faktor, den wir nicht kennen. So weit hat sich Jürgen nicht vergesien. Außerdem: woher kommt das Messer?“

„Wichtig, das Messer, wiederholte Ahnenow mechanisch, „ich habe nie ein solches Messer besessen.“

„Aun, man würde morgen früh leicht entdecken, daß dieses Messer in der Nähe des Sandsteinhauses liegt“, wiederholte Freyemann.

„Ich verziehe Ihnen, so etwas zu behaupten“,

„Ihr seid schuldig auf. Angela hat recht, man muß die Polizei rufen.“

„Sie sind also immer von Eines“, fluchte Freyemann unüberlegt laut. „Sie sprechen, in welcher Situation Sie sich schon vor dieser Zeit befinden haben. Glauben Sie, daß es einen einzigen Menschen auf Erden gibt, der Ihnen auch nur ein Wort von Ihren Angelegenheiten glauben wird?“

„(Fortsetzung folgt)

Heitere Momentaufnahmen.



Dame im zweiten Tod. Ihr abscheulicher Hund hat die ganze Nacht gebauert. Ihr Herr im dritten Tod. Ja, aber dafür spielt er nicht Piano den ganzen Tag.

Stadttheater. Heute, Montag, 20-21 Uhr. Die Hauptmann von Köpenick von Carl Zuckmayer. Dienstag, 20-24 Uhr. Zahl 1. 2. Stamm-Karten-Mais erhalten.

Walhalla. Beginn 8 Uhr. Telefon 25385. Donnerwetter... ganz famos. Eine tolle Sache! Stürmische Heiterkeit!

Kurhaus Bad Wittekind. Dienstag, 2. November, nachmittags 4 Uhr! KONZERT des Wittekind-Kororchesters. Leitung: Benno Pfister.

Operette. Morgen die Große Schanzentanz. Morgen die Große Schanzentanz.

Der Kongreß tanzt! nicht, aber die gute Gesellschaft!

Astoria. Von ein. Auslands-Tournee (Holland) die Kapelle Whitman. Fr. Friedl. Müller. Täglich im Café Roland.

Kirmes „Gasthof Wörmilz“. Heute Montag, 2. Novemb. Ab 3 Uhr: BALL. Musik, Unterhaltung.

Apollo-Bier- und Speise-Tunnel. Riebeckplatz. Schlachtfest. Rest. Radrennbahn. Groß-Schlachtfest.

Hansa-Hotel. Dienstag, d. 3. Nov. 1931. Schlachtfest.

Am Riebeckplatz. Jeder fragt nach Ergo. 4.00, 6.10, 8.15.

Schauburg. Ein Film, der jedem gefällt. 4.00 6.10 8.15.

Der große Lachertag! So lang noch ein Walzer von Strauß erklingt! Ein wundervoller Film mit Maria Farnes, Gustav Fröhlich, H. Junker.

Wenbers. Jeden Montag, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, bis 12 Uhr.

Langes Bierstübchen. Grobes Geld-Preis-Skaten. Täglich im Café Roland.

Damen-Salon Margarete Bittmann, Burgstraße 12. Winter-Äpfel.

Stempel. Alfred Pfautsch, Große Nikolaistraße 1. Nr. 23555.

Apfel v. Produzenten! GARTENFREUNDE! Jetzt pflanz an!

Dr. Köhler's Sanatorium Bad Elster. In der Nähe von Elster, Thüringen.

Ritterhaus Lichtspiele. Ab morgen Dienstag Das gewaltigste Tonfilmwerk der Gegenwart! Heinrich George in MENSCHEN HINTER GITTERN. GUSTAV DIESEL, EGON V. JORDAN. Paul Pöhlmann, Paul Morgan, Dita Wolfgang Zilzer, H. H. v. Twardowski. Buch: Frances Marion. REGIE: PAUL FEJOS.

„Norddeutsches Haus“ W. W. Stuben. Gr. Nacht-Schlachtfest. Morgen, den 3. Nov. und Mittwoch, den 4. Nov. 1931.

Eröffnungs-Anzeige! Filiale: Grober Berlin 10. Vom Faß! Das Liter!

Dr. Köhler's Sanatorium Bad Elster. In der Nähe von Elster, Thüringen.

Rundfunk-Programm des Leipziger Senders. Dienstag, 2. November. 6.30 Uhr: Rundfunkmarkt. 10.10 Uhr: Wetterbericht. 12.00 Uhr: Gedenkstunde.

Verloren Gefunden. Krankheiten. Massage. Massage. Massage. Massage.

Sommer-Kundhaft interessieren! Also fleißig infizieren! Vereins-Nachrichten.

Wine-Zentrale. Richard Wagnerstraße 3. Eröffnung-Anzeige! Filiale: Grober Berlin 10.

Interessantes vom Fußball.

In Berlin war das Epochenereignis das Zusammenreffen von Borussia und Tennis Borussia...

In Süddeutschland gab es wieder fröhliche Überflutungen. Obwohl der „Club“ als auch die „Kleinländer“...

Am Norden gewann der Hamburger SV gegen Union Aachen 4:2 und Holsheim lief gegen Meila 5:0.

Im Süddeutschen Land eroberte das Breslauer Ostpreußen 06-08 mit 1:1, während es gegen die Sportfreunde 2:3 verlor.

Mitteldeutscher Fußball.

Schlager: Dresden - Leipzig 3:4, (Sonnabend) Ostpreußen - Borussia 1:1, (Sonnabend)...

Drei Baare führen beim Gedächtnisrennen.

Die erste Nacht der Berliner Gedächtnisrennen am Sonntag, ließ jeden Zuschauer auf seine Rechnung kommen.

Die Nacht vom Sonnabend zum Sonntag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Das heißt der Nacht war, daß sich Schab-Obel und Zies-Brocardo mit Handwerker...

Sein Partner O. Wambitz bildete mit dem von Krüger allein gefahrenen H. Wolfe eine neue Mannschaft.

Damit schienen die Ereignisse der zweiten Nacht erschlöpft zu sein, wenn auch das Feld durch die zahlreichen Prämienprüfer...

Nach dem 3. Start trat Vnari plötzlich an, er wurde aber schnell von dem in großer Form befindlichen Schab überprist.

Ueberrauschung des Preises. Nach der Nacht vom Dienstag...

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Gieseler der Kleinfeldberühmten.

Der Verband der Kleinfeldberühmten hat seine neue Halle veranlaßt am Sonntagabend im „Reumarkt-Schützenhaus“...

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

„Hatzzeit“ im Meisterschafts-Handball.

Russia Handball-Gaupalmeier!

Rekorde beim Hellas-Internationalen.

Zurner-Handball.

Der Vorstand ausgedrückt und - wieder im Amt. Die Nacht vom Sonntag zum Montag...

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag brachte dem Berliner Sportplatz das erwartete große Renntorkeo.